

Bildung fernab vom Klassenzimmer und Corona-Alltag



Bei den Einsätzen des Vereins Naturkultur werden Stereotype über andere Kulturen abgebaut. Fotos: zVg.

Verein Naturkultur. Der Verein Naturkultur bietet seit 2013 interkulturelle Begegnungsprogramme für Jugendliche an. Die momentane Covid-19-Pandemie hat aufgezeigt, wie wertvoll dieser Austausch für junge Erwachsene ist. Bereits diesen Sommer ist ein weiteres Projekt für eine Klasse geplant.

«Es spielt keine Rolle, aus welchem Land du bist, welcher Religion du angehörst; am Ende sind wir alles junge Menschen, die dasselbe wollen», meint Aviel aus Israel. Gemeinsam mit Jugendlichen aus Irland, Israel und der Schweiz verbringt er eine interkulturelle Begegnungswoche auf dem Gantrisch. Für Aviel ist es das erste Mal in Europa. Er genießt das Wetter, den Schnee und die Wintersportarten. Gemeinsam meistern die Jugendlichen

den Alltag in der Skihütte und tauschen sich gegenseitig über ihre Kultur, Bräuche und Hobbys aus. Für viele der jungen Menschen ist es der erste interkulturelle Austausch.

Interkulturelles Lernen, non-formale Begegnungsprogramme, kombiniert mit Umwelteinsätzen für Schülerinnen und Schüler: Dies sind die Angebote des weltweit vernetzten Vereins Naturkultur aus dem Kanton Solothurn.

«Building Walls Breaking Walls»

Das grösste Austauschprogramm, welches Interkulturalität und Umweltbildung verbindet, heisst «Building Walls Breaking Walls», ein Programm zwischen Jugendlichen aus der Schweiz, Israel, Palästina und Irland/Nordirland. Während einer Woche arbeiten sie gemeinsam an einer

traditionellen Trockensteinmauer. Gleichzeitig lernen sie die Kultur des anderen durch Diskussionen, Workshops und Präsentationen kennen – und bauen so Mauern zwischen Kulturen ab. Die Mauer und die Kontroversen darum sind das Symbol des Programms: «Wenn ich an Sicherheitsmauern denke, denke ich automatisch an die hohe Mauer, welche bei uns in Belfast Katholiken und Protestanten trennt», sagt Ryan aus Nordirland. Auch für die Israelis und Palästinenserinnen und Palästinenser sind physische Mauern im Leben allgegenwärtig. Während die Schweizerinnen und Schweizer einen Röstigraben zu überwinden haben, sind die Menschen aus den anderen Ländern mit hohen Mauern konfrontiert, die zwischen Bevölkerungsgruppen errichtet wurden.

Zusammenarbeit mit Schulen

Für seine Programme arbeitet der Verein Naturkultur mit Schulen zusammen. Die Projekte werden in den Klassen vorgestellt und Interessierte können sich direkt informieren und anmelden. Gemeinsam mit der Lehrperson wird besprochen, ob ein Referat, Interview oder kleines Video nach dem Austausch als Schularbeit präsentiert werden kann, um von den eigenen Erfahrungen zu erzählen. Ebenfalls sind Programme für einen gesamten Klassenverband möglich.

Langfristige Freundschaften, angeregte Diskussionen und Rückmeldungen wie «Am Projekt «Building Walls Breaking Walls» teilzunehmen war eine der besten Entscheidungen meines Lebens» des 17-jährigen Dimitri aus Solothurn spornen den Verein an, weiterhin solche Angebote für Jugendliche zu ermöglichen.
Verein Naturkultur

Trockenmauerprojekt im Gantrischgebiet

Aufgrund der momentanen Coronakrise werden die Projekte online durchgeführt. Der Verein geht davon aus, dass im zweiten Halbjahr wieder physische Austauschprojekte möglich sind. Bis dahin gibt es im Juni/Juli die Chance, bei einem Trockenmauerprojekt in den Berner Voralpen (Gantrischgebiet) als Klasse teilzunehmen, das Handwerk kennenzulernen und erste interkulturelle Austauscherfahrungen zu sammeln. Dadurch versucht der Verein auch in dieser schwierigen Zeit, Jugendlichen einige Lichtblicke in Form von Austauschmöglichkeiten anzubieten. Weitere Informationen: www.natkultur.ch



Der Verein Naturkultur führt interkulturelle Natureinsätze für Jugendliche, junge Erwachsene oder Schulklassen durch.

Kiosk

JUGEND UND MEDIEN
NATIONALE PLATTFORM ZUR FÖRDERUNG VON MEDIENKOMPETENZEN

Für Eltern von Kindern bis 7 Jahre

Empfehlungen für den Umgang mit digitalen Medien

www.jugendundmedien.ch

Empfehlungen für den Umgang mit digitalen Medien

Jugend und Medien, die nationale Plattform zur Förderung von Medienkompetenzen, hat den Flyer «Empfehlungen für den Umgang mit digitalen Medien» neu aufgelegt. Er richtet sich an Eltern von Kindern bis sieben Jahre. Schon die Kleinsten sehen, wie Erwachsene ein Smartphone nutzen, wie ältere Geschwister am Laptop sitzen oder fernsehen. Digitale Medien wecken ihre Neugier – wie geht man als Eltern damit um? Der Flyer ist in 16 Sprachen verfügbar und kann auf der Website www.jugendundmedien.ch → Empfehlungen kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden. Es gibt zwei weitere Flyer, einen mit Empfehlungen für die Altersgruppe sechs bis 13 Jahre sowie einen für Eltern und Bezugspersonen von Jugendlichen.

Medienmitteilung